Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 6 (1930)

Heft: 34

Artikel: Bei den Champignonzüchtern von Paris

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-755933

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bei den Champignonzüchtern von Paris

CHAMPIGNONS

Kleine viereckige Holztürme kennzeich Holzturme kennzeich-nen den Eingang in das unterirdische Reich der Champignonzüch-ter. Dünger zur Fertig-stellung der Mistbeete wird heruntergeschafft

Der Franzose ist Gourmet. Er weiß den köstlichen Geschmack eines kleinen,höchst unscheinbaren Pilzes hoch zu schätzen, der uns allen unter dem Namen Champignon bekannt ist. Dieser Pilz mit seinem

hochtrabenden Namen hat eine Vorliebe für ganz ordinären gewöhnlichen Pferdemist. Je stickstoffhaltiger dieser ist, um so besser gedeiht er. Am vorzüglichsten auf dem Dünger der schweren Percherons, den kräftigen Lastpferden, die viel Muskelarbeit zu verrichten

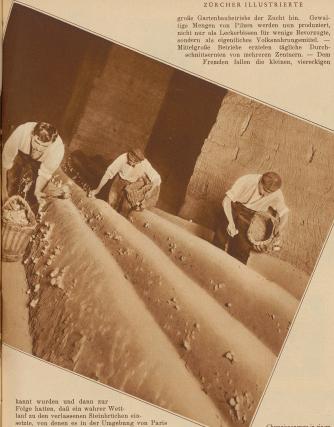
ZÜRCHER ILLUSTRIERTE

Der Franzose züchtet die Champignons schon seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhundert. Gewiß waren schon bei den alten Griechen und Römern die Edelpilze beliebte Gerichte, die auf keiner Tafel fehlen durften, und wir können mit großer Wahrscheinlichkeit annehmen, daß ihnen auch die Champignonkultur vertraut war. - In Frankreich hatte der Gärtner Chambry entdeckt, daß sich die günstigsten Bedingungen für das Wachstum der Champignons in unterirdischen Höhlen vorfanden. In einem verlassenen Kalksteinbruch machte er seine Versuche, die bald be-





Am Ende der Abstiegleiter. Die unterirdischen Gänge werden durch Kohlenbecken erwärmt Die Herstellung der Mistbeete aus Pferdedünger





Die geernteten Champignons werden in Körben aus den Höhlenkellern befördert

Holztürme auf, die sich überall in der Umgebung von Paris erheben und aus denen kleine Rauch-wölkchen gen Himmel steigen. Diese Ventilationstürme sind gleichzeitig der Eingang in das unterirdische Reich der Champignonzüchter, die an einem mit Sprossen versehenen Holzpfosten in die Tiefe steigen. Die Beleuchtung: fahles Oel- oder Petroleumlicht. Die Augen müssen sich erst an die Dunkelheit gewöhnen, bis man die Umrisse der Arbeiter erkennt, die hier wie Bergsteiger zwischen den Pilzkulturen arbeiten.

Es ist keine leichte Arbeit, die die Champignonzüchter zu leisten haben. Tag für Tag gehen sie, von der Außenwelt verborgen, ihrem dunkeln Berufe nach, um jene Edelpilze ans Licht zu fördern, die von den Feinschmeckern der ganzen Welt hoch geschätzt werden.

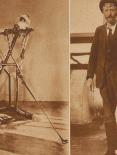
Joachim Senckpiehl.

Es ist sonderbar...



eine große Anzahl gibt. Bald gaben sich nicht nur Gärtner, sondern auch pensionierte Beamte und





Champignonernte in einem großen unterirdischen Stein-bruch in der Nähe von Paris









Aus der Kampfzone an der anglo-indischen Grenze. Aufständische Afridis im Feuergefecht gegen die Engländer vor den Außenforts von Bodama, das etwa 30 km von Peschawar entfernt liegt

Der Negerbischof J. A. Gregg, der als Vertreter der afrikanischen Methodisten an der Welttagung des Jugendbundes für entschiedenes Christentum in Berlin einen Vortrag hielt

Prof. Dr.
Gustav Schirmer
seit 40 Jahren Lehrer
des Englischen an
der Höheren Töchterschule der Stadt
Zürich, vollendete
kürzlich sein 70.
Lebensjahr



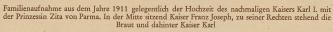
Direktor Otto Erzer in Laufen, ein hervorragender Vertreter der schweizerischen Papierindustrie, feiert demnächst seinen 70. Geburtstag



Rektor
Wilhelm Wick
der Schöpfer und erste Rektor der kannonalen Basler
Handelsschule, ein als Prakder Schriften der Schriften der Schriften der
Kannon der Schriften der Handelswissenschaft, starb in
Basel im Alter von 66 Jahren.
Rektor Wick, der früher in
Zug und Luzern wirkte, gehörte auch dem Basler Großen
Rate an, den er im Jahre
1927, präsidener, außerdem
Schriften der Schweizerischen
Gesellschaft für Kaufmäu-







ZUM 100. GEBURTSTAG VON KAISER FRANZ JOSEPH

Links nebenstehend: Kaiser Franz Joseph kurz vor seinem Tode GEBOREN AM 18. AUGUST 1830 Rechts nebenstehend: König Feissal von Irak, der gegenwärtig auf einer Reise durch Europa begriffen ist, besteigt in Berlin ein Flugzeug der Lufthansa

